

Demokratie-Allianz für UNESCO-Akteure

Wissenschaft, Kunst und Kultur vor Zugriff durch Extremisten schützen

Empfehlung des Jungen Forums der Deutschen UNESCO-Kommission

Die Freiheit von Wissenschaft, Kunst, Kultur und Presse steht aktuell in der Bundesrepublik Deutschland vor einem wachsenden politischen Druck durch rechtsextremistische Kräfte. Von kommunaler bis zur europäischen und weltweiten Ebene versuchen die Feinde und Verächter der Demokratie und Menschenrechten, die zugrundeliegenden Werte der UN-Charta, Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der UNESCO-Charta und des Grundgesetzes zu untergraben. Mit der Erfurter Erklärung¹ hat die Deutsche UNESCO-Kommission ihren Willen bekräftigt, unsere Demokratie zu verteidigen.

Auch Akteure aus dem UNESCO-Umfeld sind direkt unter Beschuss, indem ihre Unabhängigkeit bezüglich programmatischer Ausrichtung, Personal und Finanzierung angegriffen werden. Der Kulturkampf von Extremisten gegen unabhängige Wissenschaft, Medien, Presse und Kultur ist kein politischer Richtungsstreit, sondern ein direkter Angriff auf die Demokratie. Umso vehementer muss sich die UNESCO für den Schutz der institutionellen Unabhängigkeit zivilgesellschaftlicher Akteure einsetzen, die für die Demokratie eintreten.

Die Bildung einer starken Demokratie-Allianz unter den UNESCO-Akteuren* ist ein logischer Schluss, um gemeinsam denen entgegenzutreten, die Frieden und Menschenrechte als Grundlagen einer menschenwürdigen Zukunft verächtlich machen und bedrohen.

Die Aufgaben eines solchen Bündnisses können umfassen:

- eine Bestandsaufnahme, wo die Unabhängigkeit von Wissenschaft, Kunst, Kultur, Medien, Bildung und Zivilgesellschaft in Gefahr ist, bzw. wie diese gestärkt werden kann.
- gemeinsame Veranstaltungen zum Best-Practice-Austausch und zur Fortbildung.
- gemeinsame Projekte, um neue Ideen zu erproben sowie Kompetenzen und Ressourcen zu bündeln.

¹ Erfurter Erklärung der Deutschen UNESCO-Kommission (2024)

PDF-Version der Erklärung:

https://www.unesco.de/assets/dokumente/Deutsche_UNESCO-Kommission/08_Dokumente/Erfurter_Erkl%C3%A4rung_der_DUK_-_final.pdf

Als Jugendgremium innerhalb der UNESCO-Strukturen sehen wir es als essenziell an, dass junge Menschen aktiv in die Gestaltung demokratischer Strukturen einbezogen werden. Jugendbeteiligung stärkt die Resilienz unserer Demokratie, bringt innovative Perspektiven ein und sichert die langfristige Wirksamkeit demokratischer Werte.

Wer die Demokratie verteidigen möchte, muss Bündnisse schließen und sich für Verbündete einsetzen. Die Deutsche UNESCO-Kommission hat hier eine besondere Aufgabe, aufgrund ihrer Rolle als Akteur der Zivilgesellschaft.

Daher empfehlen wir der Deutschen UNESCO-Kommission, sich für die Bildung einer Demokratie-Allianz einzusetzen.

- Vom Jungen Forum der Deutschen UNESCO-Kommission im Umlaufverfahren ohne Gegenstimme am 26.04. angenommen.

** Liste der angesprochenen Akteure:*

- *die Creative Cities und die Learning Cities*
- *der Freiwilligendienst kulturweit der Deutschen UNESCO-Kommission*
- *die Mitglieder der Deutschen UNESCO-Kommission und Organisationen, die Mitglieder der DUK sind*
- *das Netzwerk der UNESCO-Geoparks*
- *das Netzwerk der UNESCO-Lehrstühle*
- *das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen (ASPnet)*
- *die UNESCO-Biosphärenreservate*
- *die UNESCO-Clubs*
- *die UNESCO-Welterbestätten*
- *die Zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich mit UNESCO-Themen beschäftigen*